

SERVICEMAGAZIN



Kunst Mehr als Plakatabreisser – Affichisten in der Schirn Frankfurt **S.7**

Veranstaltungen Die Termine vom 18. bis 25. März **S.2 bis 6**

Kino Oscar Isaac glänzt als ehrgeiziger Geschäftsmann mit Gewissen **S.8**



BEKANNTE PATEN

Andreas Möller



Der Fußball-Weltmeister von 1990 und Europameister von 1996 wird den Sportlern hilfreiche Tipps beim Kicken geben. Andreas Möller

Er klickt mit. Foto: dpa
war vor drei Jahren das erste Mal beim Festival dabei, damals sagte er: »Ich finde es toll, wie offen beim Down-Sportlerfestival miteinander umgegangen wird. So werde ich meine Kinder auch erziehen.«

Peyman Amin



Der Model-Agent aus Frankfurt wurde als Juror in der TV-Show »Germany's Next Top-Model« bekannt. Sein Bruder hat das Down-Syndrom. Gibt es etwas, das wir von Ihrem Bruder und anderen Menschen mit Down-Syndrom lernen können? »Es gibt vieles, was wir von ihnen lernen können, insbesondere die ungetriebene Lebensfreude und die Leichtigkeit, wie sie mit schwierigen Situationen umgehen können.«

Regina Halmich



Deutschland bekannteste und erfolgreichste Box-Sportlerin spricht aus Erfahrung. Welche Tipps haben Sie für die Teilnehmer des Deutschen Down-Sportlerfestivals? »Feuert die anderen an, feiert eure Siege und klopft euch auf die Schultern, wenn's mal nicht so toll war. Diese Wettkämpfe sind wie das Leben selbst – man darf stolpern, aber man muss auch wieder aufstehen und alles geben, sein Ziel zu erreichen.«

Susanne Fröhlich



Die Buchautorin und Moderatorin aus Frankfurt, besucht zum ersten Mal das Deutsche Down-Sportlerfestival. Menschen mit Down-Syndrom sind unglaublich begeisterungsfähig. Hatten Sie schon einmal die Möglichkeit zu einer Begegnung mit Menschen mit Down-Syndrom? »Na klar! Die Begegnungen waren offen, neugierig, direkt und zumeist auch lustig.«



Zum Festival am 25. April reisen Sportler und ihre Familien zum Beispiel auch aus Aschaffenburg an. Am Samstag, 21. März ist Welt-Down-Tag. ArchiFoto: Veranstalter

Ein einzigartiges Sporterlebnis

Treffpunkt: Deutsches Down-Sportlerfestival in Frankfurt – 600 Teilnehmer – Weltweit größte Veranstaltung

Von unserer Redakteurin
MANUELA KLEBING

FRANKFURT. Der 25. April wird für viele Hundert Menschen mit Down-Syndrom das Ereignis des Jahres: An diesem Samstag treffen sie sich zum Deutschen Down-Sportlerfestival in Frankfurt. Mehr als 2500 Gäste und knapp 600 Sportler aus ganz Deutschland sollen kommen. Damit ist das Festival seit 13 Jahren die weltweit größte und wichtigste Sportveranstaltung für Menschen mit Down-Syndrom. Auch Familien aus dem Mainviereck fahren ins Sport- und Freizeitzentrum Kalbach.

Leichtathletik und Tennis
Hier können sich Kinder und Jugendliche im Wettkampf messen, ihre Erfolge genießen. Laufen, Springen, Werfen – und vor allem Spaß haben. Gemeinsam mit den Eltern und

Miteinander Sport machen. So bringt's den meisten Spaß. ArchiFoto: Veranstalter

Hintergrund: Down-Syndrom

Bei Menschen mit Down-Syndrom ist das Chromosom 21 dreifach vorhanden. Dies wird wissenschaftlich als Trisomie 21 bezeichnet. Normalerweise existieren die 46 Chromosomen in 23 Paaren. Der früheste Nachweis einer Trisomie 21 gelang den Tübinger Humanbiologen Alfred Czarnecki, Nikolaus Bin und Carsten M. Pusch am Skelett einer Frau, die vor rund 2550 Jahren im Alter von 18 bis 20 Jahren bei Tauberbischofsheim verstorben war. (mkl)

Geschwistern. Das sind die Disziplinen: 25-, 50-, 100- und 1000-Meter-Lauf, Weitsprung (für Teilnehmer bis 6 Jahre Weitsprung aus dem Stand), Weitwurf, Tennis und Tischtennis. Die Teilnahme ist für Kinder



ab einem Alter von vier Jahren möglich.

Veranstaltet das Deutsche Down-Sportlerfestivals ist die Bad Homburger Agentur medandmore zusammen mit der Pharmafirma Hexal als Geldgeber.

Geschwister-Olympiade

Für die vielen hundert Geschwisterkinder, die Jahr für Jahr ihre Schwester oder ihren Bruder mit Down-Syndrom nach Frankfurt begleiten, gibt es eine Geschwisterolympiade. Gemeinsam heißt es Dosen werfen, auf die Torwand schlagen, Basketball spielen, Staffell laufen, kugeln und sich im Geschicklichkeitsparcours versuchen. Ermöglicht wird die Geschwisterolympiade durch die No-

vartis-Stiftung »FamilienBande«, die Geschwister chronisch krank oder behinderter Kinder in der Familiensituation unterstützt.

Musical- und Tanz-Workshops

In Musical- und Tanz-Workshops studieren die Teilnehmer Choreafräfen ein. Kurz vor der Siegerehrung gibt es die Aufführung vor Publikum. Ein Höhepunkt ist die Modenschau, die Model-Agent Peyman Amin mit den Kindern und Jugendlichen organisiert.

Jedes Jahr sind mehr als 300 Helfer beim Festival vor Ort, um Sportler und Gäste zu betreuen. Sogar Promis engagieren sich als Paten an diesem Tag.

Mit dabei sind: Bobby Brederlow, Schauspieler mit Down-Syndrom und Bambi-Preisträger, Joachim Hermann Luger alias Vater Beimer aus der TV-Serie »Lindenstraße«, Peyman Amin, Modelsout, bekannt aus »Germany's next Topmodel«, Susanne Fröhlich, Buchautorin, Regina Halmich, Box-Weltmeisterin, Andreas Möller, Fußball-Weltmeister 1990.

Deutsches Down-Sportlerfestival, 25. April, Frankfurt. Infos unter www.down-sportlerfestival.de

Experte Werner Krass



Werner Krass (57) aus Hösbach (Kreis Aschaffenburg) ist Physiotherapeut im Hochleistungssport: in seinem Zentrum für

Therapeutisches Reiten trainieren unter anderem Kinder mit Down-Syndrom: »Bei Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom fördert Sport den Entwicklungsfortschritt enorm. Die neurologisch-motorschen Fähigkeiten werden stärker ausgebildet. Egal ob Leichtathletik wie in Frankfurt oder Reiten wie bei uns, Kinder, die zielorientiert sportlicher Tätigkeit regelmäßig nachgehen, sind psychisch und sozial stabiler, auch konfrontationsfähiger.« (mkl)

Experte Holm Schneider

Holm Schneider (46) ist Professor für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Erlangen. »Ich kenne einige der Sportler, die nach Frankfurt kommen, bereits seit ihren ersten Lebensjahren. Durch den Sport haben sie Selbstvertrauen gewonnen. Auch ihre allgemeine Leistungsfähigkeit, ihre Willenskraft und Ausdauer haben zugenommen. Menschen mit Down-Syndrom, die ernsthaft Sport treiben, sehen nach einigen Jahren genauso athletisch aus wie Sportler ohne Down-Syndrom. Manche meiner Kollegen können sich das immer noch nicht vorstellen, denn die Muskeln der Betroffenen galten bisher als wenig leistungsfähig, ihr Bindegewebe als zu locker und die typischen Körperproportionen als kaum veränderlich.« (red)

»Zeig uns Dein Talent!«

Aktion: Bis 20. März bewerben und gewinnen

Erstmals suchen die Veranstalter im Vorfeld des Festivals Kinder und Jugendliche mit besonderen Talenten. Die Begabung kann im Bereich Sport, Musik, Tanz oder Kunst liegen. Der Wettbewerb heißt »Zeig uns Dein Talent!«. Menschen mit Down-Syndrom haben oft ganz besondere Talente, so die Veranstalter. Ab sofort können sich alle »Talente« bewerben, ihre Fähigkeiten auf Fotos oder Videos festhalten und einsenden. Der Gewinner wird zum Down-Sportlerfestival eingeladen, Unterbringung und Abendessen für die gesamte Familie sind inbegriffen. mkl



So funktioniert es: Auf der Seite www.down-sportlerfestival.de können zu den Bereichen Musik, Kunst, Tanz, Sport Fotos, selbstgemalte Bilder und Videos hochgeladen werden. Einsendeschluss ist Freitag, 20. März, 12 Uhr. Am Samstag, 21. März, dem Welt-Down-Syndrom-Tag werden die Beiträge auf der Festival-Homepage veröffentlicht. Alle Besucher können bis zum 7. April per Mausclick ihren Favoriten wählen.



Weitsprung, Laufen, Werfen: Die Sportler können Leichtathletik-Disziplinen wählen, sich aber auch für Tennis oder kreative Workshops entscheiden. ArchiFoto: Veranstalter

Julia (12) und ihr Jeanskleid

Sportlerin: Die Alzenauerin nimmt am Festival teil

ALZENAU-MICHELBACH. Julia ist 12; und ihr Bruder Niklas (11) kommt natürlich auch mit nach Frankfurt. Die beiden wollen unbedingt an der Geschwister-Olympiade teilnehmen. Aber vor allem die Modenschau reizt Julia wieder, im vergangenen Jahr hatte sie hier ihr Lieblings-Jeanskleid gezeigt. Seit sieben Jahren macht sich Familie Seither aus Alzenau-Michelbach (Kreis Aschaffenburg) auf nach Frankfurt, die Tante fährt dieses Jahr auch wieder mit – »weil's einfach so schön ist.«

Julia besucht die Comenius-Schule in Aschaffenburg, die Eltern sind in der regionalen Selbsthilfegruppe »Down-Syndrom« organisiert. »Es wollen noch mehr Familien nach Frankfurt fahren«, weiß Mutter Caroline Seither (43) daher, »jeder bekommt seine Medaille, das ist toll.« **Manuela Klebing**



Dieses Lieblingskleid hatte Julia im Vorjahr auf dem Laufsteg gezeigt. Foto: privat